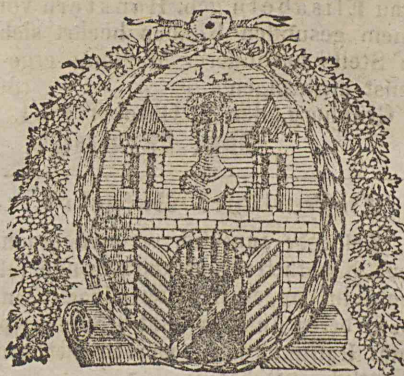




Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 5. Oktober 1854.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Die Gold-Einfuhr aus Kalifornien in New-York hatte im Laufe des Jahres 1853 im Ganzen nach der amtlichen Zollangabe den Werth von 67,873,505 Dollars. Aber auch die Passagiere bringen eben so ansehnliche Summen mit, welche beim Zollamte nicht zur Anmeldung kommen.

* Der Elephant kann mit seinem Rüssel 200 Pfund heben; er selbst vermag bei einer Last von 2000–2400 Pfund täglich 12 Stunden zu laufen, weigert sich aber weiter zu gehen, sobald ihm die Ladung vermehrt wird. Der Elephant kann auch mit Leichtigkeit schwimmen und hält dabei den Rüssel in die Höhe, um athmen zu können.

* Vervollkommnungen der Photographie. Die dem Mr. Talbot in London patentirten farbigen photographischen Portraits werden von dem Franzosen La Roche, ebenfalls in London, bedeutend übertroffen, und im polytechnischen Institut ebendasselbst wurden unlängst zwei wahre Wunder von Photographie gezeigt: ein vollständig klares und bis auf die Poren und deren Haare genaues, lebensgroßes Portrait, neben einem photographischen Abdrucke der ersten Seite der Times auf einem Stückchen Papier von drei Zoll Länge und zwei Zoll Breite. Die Buchstaben waren dabei durchweg so klar, daß man Alles ohne Vergrößerungsglas lesen konnte, obgleich es das allerfeinste und allergefährlichste Augentpulver war.

* In Rotenburg in der kurhessischen Grafschaft Schaumburg kamen vor Kurzem drei wandernde Handwerksburschen in ein Haus und baten um einen Trunk. Die Frau, welche gerade butterte, bot ihnen Buttermilch an, welche sie auch annahmen. Kaum hatten sie ihren Weg eine 1/4 Meile fortgesetzt, als sie alle von dem heftigsten Uebelbefinden befallen wurden. Zwei von ihnen starben fast augenblicklich, der dritte vermochte noch einen in der Nähe be-

schäftigten Bauer zu Hülfe zu rufen, dem er den Vorfall erzählte. Kurz darauf starb auch er. Der Bauer ging nach Rotenburg zu der Frau, bei welcher die Gesellen eingesperrt hatten, um sich näher bei ihr zu erkundigen. Dieselbe betheuerte, daß ihre Milch ganz rein gewesen, und zum Beleg trank sie selbst davon. Nun begab sich der Bauer auf's Amt, um Anzeige zu machen. Als er unmittelbar darauf mit dem Beamten in das Haus zurückkam, fanden sie auch die Frau an den Folgen des Milchgenusses bereits verschieden. Man untersuchte das Getränk und fand auf dem Boden des Fasses, in welchem es sich befand, ein Päckchen Streichholzchen. Unzweifelhaft hatte der an diesen befindliche Phosphor die Vergiftung herbeigeführt.

* Ueber die Sterblichkeit unter den Trinkern in England sind neuerlich statistische Untersuchungen angestellt worden, welche das Resultat gegeben haben, daß dieselbe im Allgemeinen dreimal so groß ist als unter den mäßig Lebenden. Größer noch ist dieses Mißverhältniß in besondern Altersklassen, z. B. in dem Alter von 20–30 Jahren. Die wahrscheinliche Lebensdauer, welche bei der englischen Bevölkerung überhaupt bei zwanzig Jahren noch 44, bei 30 noch 40 Jahre beträgt, sinkt bei einem 20jährigen Gewohnheitstrinker bis auf 15, bei einem 30-jährigen auf 13 Jahre herab. In vorgerückterem Alter ergeben sich die Zahlen für die Gewohnheitstrinker noch bedeutend ungünstiger. Auch variiert die wahrscheinliche Lebensdauer nach dem Lieblingsgetränk und sinkt beim Branntweinrinker immer tiefer, als beim Biertrinker, am tiefsten bei Denen, welche beide Getränke in gleich unverhältnißmäßiger Menge zu sich nehmen. Von 357 Todesfällen, welche in einer Zahl von 6111 genauer beobachteten Gewohnheitstrinkern vorkamen, wurden 57 durch das Delirium tremens verursacht. Die Anzahl der weiblichen Trinker verhielt sich zu der der männlichen wie 1 zu 5, ganz dasselbe Verhältniß, welches die beiden Geschlechter in Bezug auf Verbrechen inne halten.

Inserate.

Jüdische Gemeinde.

Sonnabend d. 7ten d., Vormittags
9 1/2 Uhr, Predigt.
48) Der Vorstand.

32) Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der §§. 1—44 und 60 der Feuerlöschordnung werden die Revisionen der Privat-Feuerlöschinstrumente, der Feuerungsanlagen etc. an den Tagen von Donnerstag den 5. bis Sonnabend den 7. Oktober c. stattfinden. Die Revision der Feuererimer bei allen Einsassen, welche einen solchen besitzen müssen, um der Pflicht nach §. 70 der Feuerlöschordnung zu genügen, wird hierbei gleichfalls abgenommen werden.

Der Magistrat fordert deshalb die Hausbesitzer und Einsassen auf, die erforderlichen Feuerlöschgeräthschaften etc. den hiermit beauftragten Revisoren vorzuzeigen. Vorgefundene Mängel werden mit den dieserhalb gesetzlich feststehenden Strafen geahndet werden.

Schul-Anzeige.

Das Wintersemester beginnt bei der hiesigen Realschule **Donnerstag den 12ten Oktober** mit der Einführung neu eintretender Schüler.

Zur Anmeldung und Prüfung derselben bin ich am Mittwoch den 11. Oktbr. bereit und sind zur Aufnahme das Schulzeugniß der früher besuchten Anstalt oder über früher genossenen Privat-Unterricht, der Taufschein und der Impfschein mit zur Stelle zu bringen. Anmeldungen u. Abmeldungen der Schüler können nur durch den Vater oder Vormund derselben erfolgen.

Grünberg, im Oktober 1854.

Dr. Brandt, Direktor.

In Folge Auftrags des Königl. Kreis-Gerichts hieselbst, werde ich in termino **den 11. Oktober c., Nachmittags von 2 Uhr** ab, 3 Drhst Effig, eine Taschenuhr, einen Schreib-Sekretair und verschiedene andere Hausgeräthe in dem Auktions-Local im hiesigen Landhause öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

39) **Voita,**
als gerichtl. Auktionscommissarius.

Die heute Morgen 1/2 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Elisabeth geb. Hanstein von einem gesunden Knaben beehrt sich, an Stelle besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen (36)

Grünberg, den 2. Oktober 1854.
Dr. Brandt.

Öffentliches Aufgebot.

Folgende angeblich verloren gegangene Hypotheken-Instrumente, und folgende im Hypothekenbuche eingetragene Post, deren Inhaber nicht bekannt resp. nicht legitimirt sind, werden hierdurch öffentlich aufgegeben:

1. das Schulddokument des Häuslers Johann Gottl. Hamelt zu Schweinitz II. Anthells vom 26. September 1839 über 50 Thlr., für den Schneidergesellen Johann George Vortisch zu Kunzendorf haftend auf der Wiese Nr. 121 zu Schweinitz II. Anthells, rubr. III. Nr. 1. ex decreto vom 28. September 1839,
2. das Schulddokument des Bauers Gottfried Wilde zu Kontopp vom 27. August 1841 über 200 Thaler für den Tuchfabrikanten Benjamin Vulpus zu Kontopp haftend auf der Bauernabrug Nr. 13 zu Dorf Kontopp rubr. III. Nr. 7 ex decret vom 27. Januar 1842,
3. das Schulddokument des Bauers Gottfr. Wilde zu Kontopp vom 12. Juli 1841 über 65 Thlr. 23 Sgr. 1 1/2 Pf. für die verw. Schäfer, Maria Elisabeth geb. Becke haftend auf der Bauernabrug Nr. 13 zu Dorf Kontopp rubr. III. Nr. 4 ex decret vom 26. Januar 1842,
4. das Schulddokument des Schneidemeisters Andreas Fechner hieselbst vom 4. November 1807 über 150 Thlr. für das Aterarium der Groß-Bessener katholischen Kirchenkasse haftend auf den Weingärten Nr. 137 und 139 zu Grünberg rubr. II Nr. 1 ex decret vom 5. November 1807,
5. das Schulddokument des Bauers Christ. Trmmler und dessen Ehefrau Eva Maria geb. Schulz vom 2. Oktober 1824 über 51 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. für die verehel. Bauerausgedinger Schmidt, Anna Maria geb. Häusler verw. gewesene Trmmler, so wie über 116 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. für den Freikutschnr Johann George Trmmler zu Ober-Ohelhermsdorf haftend auf dem Bauergute Nr.

49 zu Sawade rubr. II. Nr. 2 ex decreto vom 2. Oktober 1824,
6. die auf dem Bürgerhause Nr. 54 zu Kontopp rubr. III. Nr. 1 für den Bürger Christ. Kockel laut Schulddokuments des Schuhmachers Sam. Gottfr. Kockel vom 1. Februar, confirmirt den 23. März 1787, haftende Post von 35 Thalern.

Alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche auf die Dokumente von 1—5, so wie diejenigen, welche als ursprüngliche Gläubiger, oder deren Erben, oder als Cessionarien oder als sonstige Rechtsnachfolger in Betreff der Hypothekenpost zu 6 Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens in dem Termine (31)

den 26. Januar 1855, Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter Selpke im hiesigen Inquisitoratsgebäude anzumelden, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen, die obigen Dokumente für amortisirt erklärt werden, und mit der Löschung der obigen Post im Hypothekenbuche verfahren werden wird.

Grünberg, den 18. Septbr. 1854.
Königl. Kreis-Gericht II. Abth.

Wallnüsse und Pflaumen
kauft Händler Grünwald.

Ein Knabe, welcher sich dem **Schreibsache** widmen will, findet sogleich Aufnahme bei (47)

Leonhard, Rechtsanwält.

Bei **W. Leynsohn** in Grünberg in den drei Bergen ist vorrätzig:

Der vollkommene Bestörer aller schädlichen

Insekten, Vögel und vierfüßigen Thiere, die in Deutschland leben, oder vielfach geprüfte praktische Anweisungen, Raupen, Ameisen, Schnecken, Wanzen, Heuschrecken, Erdhöße, Kornwürmer, Raben, Eulen, Falken, Ratten, Mäuse, Maulwürfe, Marder, Iltisse, Füchse, Fischottern, Hamster und noch viele andere schädliche Thiere auf die einfachste und sicherste Weise zu vertreiben, zu fangen u. zu tödten. Ein höchst nützliches Buch für Jäger, Gärtner, Desonomen, Bäcker, Fleischer, Mühlen-Besitzer, Hausfrauen etc. Von G. D. Schmidt.
4te Auflage. Mit 47 Abbild. 12. br.

Preis 10 Sgr.
Sämmtliche Vorschriften zum Fangen und Tödten aller schädlichen Thiere sind von Sachverständigen geprüft und als höchst brauchbar und zweckentsprechend gefunden worden; was der schnelle Absatz der verschiedenen starken Auflagen beweiset. (34)

Indem der unterzeichnete Verein die hiesigen Gewerbetreibenden zur Betheiligung an der Pariser Gewerbe-Ausstellung noch besonders ermuntern will, erbiethet er sich mit Freuden zu jeder irgend gewünschten Vermittelung, betreffe sie die Anmeldung oder die spätere Versendung, Verkaufs-Vermittelung u. s. w. (44)

Grünberg, am 3. Oktober 1854.
Der Vorst. des Gew.-u. Garten-Vereins.

Weinverkauf am Stock.

Sonnabend den 7. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr, wird der Wein am Stock in meinem Garten am Mittelwege, öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung an Ort und Stelle verkauft. (52)

August Brosig.

Mehrere Federbetten, Mörser u. Meubles stehen zum Verkauf beim Händler Grünwald. (51)

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts beabsichtige ich die noch vorhandenen Waaren in womöglich recht kurzer Zeit im Ganzen oder auch Einzelnen zu herabgesetzten Preisen auszuverkaufen. (46)

Als beachtenswerth empfehle ich: weiße Creas, Greiffenberger und Bielefelder Leinwand aus reinem Handgespinnst, bunte Züchen- und Inlettleinwand und Drillig, Tischgedecke mit und ohne Erverten, und Handtücher in Dammast und Schachwis, weiße und bunte leinene Taschentücher, bunt- und schwarzwollene Kleiderzeuge, $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breite Kattune, eine bedeutende Auswahl seidener, wollener u. kattunener Zücher, Hosen, Schlafrock- u. Pelzüberzugzeuge, Westen in verschiedenen Stoffen, Tisch- u. Bettdecken, Futterzeuge, weißen glatten und gemusterten Parchent, weiße abgepaßte Viqués-Röcke, Wallis, weißen und bunten Fries, Maltum, bunte sächsische Rockzeuge, Schlaf- und Pferdedecken, so wie noch verschiedene andere Gegenstände.

Da ich mein Geschäft unwiderruflich aufbebe, so soll von heut ab der billige Ausverkauf stattfinden.

Bevorstehenden Jahrmarkt halte ich nicht in der Bude feil, sondern es findet auch der Ausverkauf in meinem Laden statt. NB. Für die als rein leinen verkaufte Waare wird garantirt.

Grünberg, den 22. Septbr. 1854.
L. Sucker.

Meine in Leipzig eingekauften

neuen Ref-Waaren,

wobei Niederländer Beinkleider und Rockstoffe, sind sämmtlich eingetroffen.

J. Prager.

Markt-Anzeige.

Louis Schmidt,

Pfefferkuchler und Conditor aus Frankfurt u. Berlin,

empfehlte sich auch zu diesem Markt wieder der geehrten Einwohnerschaft in Grünberg nebst Umgegend mit seinen beliebten und hinlänglich bekannten Süßigkeiten, in allen schon längst bekannten Sorten, und ist bei reeller guter Waare stets prompte Aufwartung, bitte daher, mir Ihr seit Jahren geschenktes Vertrauen auch wieder zu schenken. (42)

Hochachtungsvoll

Louis Schmidt

aus Frankfurt und Berlin.

Nur während des Marktes!

Herrmann Sinell,

Lederfabrikant aus Berlin,

empfehlte sein wohl assortirtes Lager aller Gattungen Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Necessaires, etc. etc. en gros & en détail zu den billigsten und festen Fabrikpreisen. (41)

Stand: Bude Nr. 1, Herrn Reichenbach aus Berlin vis-à-vis.

Wallnüsse kauft

37)

Eduard Seidel.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen selbst Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Leysohn in den drei Bergen zu haben: (45)

Spezielle

Pathologie und Therapie

der

nugbarsten Hausthiere

für

Thierärzte und gebildete Landwirthe.

Von

J. J. Rychner,

Professor der Thierheilkunde in Bern.

Preis 2 Thlr. 7½ Sgr

Dieses Werk ist das Resultat eines dreißigjährigen theoretischen und praktischen Studiums und reiflicher Prüfung; es umfaßt dasselbe alle sich in Mitteleuropa konzentirenden innerlichen Krankheiten der nutzbarsten Hausthiere, und soll nicht nur dem praktischen Thierärzte, sondern namentlich auch dem gebildeten Landwirthe ein unentbehrliches systematisches und praktisches Handbuch sein. Frühere, schon in mehreren Auflagen erschienene Werke des Verfassers (Gyriatrik, Gynatrik u. s. w.) haben bereits seinen Ruf hinlänglich begründet, so daß die gegenwärtige Schrift seiner weitern Empfehlung bedarf.

Jent u. Reinert in Bern.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann, welcher sich dem Baufach zu widmen gesonnen ist, kann bei mir zu Michaeli oder Weihnachten d. J. in die Lehre treten. Die nähern Bedingungen über dessen praktische und theoretische Ausbildung, sowie über etwaige Aufnahme in Pension sind bei mir auf portofreie Anfragen zu erfahren. (30)

Glogau, den 26. September 1854.

A. Elsner, Maurermstr.

Pflaumenpuß in Centnern, desgl. gebakene Birnen u. Apfelsel kauft
Eduard Seidel.

Bei W. Leysohn in Grünberg in den drei Bergen ist vorrätzig:

Keine schlechten Weine mehr!

Umänderung derselben in gute, mit einem Gewinn von 100 bis 300 Prozent. Ohne Schwierigkeit ausführbar von Weinhändlern, Gastwirthen und Privaten, sowohl bei Most, als bei fertigen, alten und jungen Weinen. Von Joh. Carl Leuch. Preis 9 Sgr. (55)

Herbst- und Winter-Mäntel für Damen
 habe ich unter eigener Leitung von den modernsten und solidesten Stoffen nach den neuesten französischen Façons von den renommirtesten Schneidern in Berlin anfertigen lassen. Dieselben sind bekanntlich **sauberer** als alle fertig **gekauften Mäntel** gearbeitet, und stellen sich natürlich auch im Preise billiger.

J. Prager.

F. W. Reichenbach,

**Haupt-Bonbon-, Confituren-, Honig-, Zucker-
 kuchen- und Chocoladen-Fabrik aus Berlin.**

Zuerst meinen herzlichsten Gruß der geehrten Einwohnerschaft in Grünberg nebst Umgegend! Auch dieses Mal auf das Wohlwollen meiner achtungswerthen Consumenten rechnend, empfehle ich zu diesem Markt wieder mein bekanntes Lager von obigen Süßigkeiten in wohlgeschmeckender reeller Waare. — Als etwas Neues:

Englische Maifäser, feinschmeckend,
 alle Sorten Bonbons, gebrannte Mandeln, Makronen, Pommeranzenschalen,
 Morrellen, verschiedene Confecte,
 Pariser Pflasterstein und Berliner Steinpflaster, Chocolate
 und Chocoladen-Pulver.

Der Stand meiner Bude ist bekannt, mit obiger Firma versehen.

43)

Hochachtungsvoll empfiehlt sich ergebenst

F. W. Reichenbach aus Berlin.

Die hiesigen Weinbergsbesitzer werden aufmerksam gemacht, daß in den Monaten **Oktober** und **November** es jedem derselben freisteht, Wein an sitzende Gäste auszuschenken.
 Ein Bürger.

Weinverkauf bei:

Fleischer Sommer, 1. Bez. 2., 46r 6 sgr.
 Aug. Hoppe, 46r 5 sgr.
 Lehrer Schulz auf der Burg, 4 sgr.
 E. Leutloff, Neuehr., 2 sg. 6 pf., Altgeb.

Wilh. Heim. Erdm Jäschke, mit Jgfr Joh. Henr. Kubeile. Königl. Kreisgerichts-Kanzleibeamter Heinrich Aug. Kleinig, mit Jgfr. Beate Louise Angespach.

Gestorbene.

Den 27. September Des Gmhw. Johann Wilh. Aug. Feind in Krampe Sohn, Johann Friedr. Aug. 15 T. (Schwämme) Den 28. Des Bürg. u. Tuchfabrik. Friedr. Aug. Sander Sohn, Friedr. Richard, 11 M. 27 T. (Unterleibsfrankheit) — Den 29. Des Walkerges. Carl Friedr. Wilh. Ad. Seule Ehefrau, Joh. Henriette geb. Schlessen, 39 J. 6 M 6 T.

(Wassersucht) — Den 30. Des Vergarbeiters Joh. Friedr. Schwemmer zu Heinersdorf Sohn, Joh. Friedr. Ernst, 4 M 25 T. (Schlagfluß.) — Den 1. Oktober. Gärtnerausgeb. Johann George Scheibner in Kühnau, 75 J 6 M 22 T. (Alterschw.) Ausgeb. Joh. George Greißer in Sawade, 68 J. (Alterschwäche.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 17. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspredigt Hr. Kandidat Massalien. Nachmittagspredigt Hr. Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

Kirchliche Nachrichten.
 Geborne.

Den 15. Septbr. Gmhw. Joh. Gottlieb Kalle eine Tochter, Maria Louise Bertha — Den 21. Rutschn. Joh. Gottlieb Scheibner in Sawade eine Tochter, Joh. Christ. Pauline. Rutschn. Joh. Gottfr. Magnus in Sawade ein Sohn, Joh. Reinh. Fabrikarb. Joh. Julius Stinner ein Sohn, Joh. Rob. Anton — Den 22. Händl. Joh. Friedr. Helbig in Kühnau eine Tochter, Maria Ernest. Tuchbereiterges. Carl Ed. Domens eine Tochter, Juliane Ernest. Emilie. — Den 26. Tuchmacherfes. Johann Carl Pelschke ein Sohn, Carl Robert Gertraute.

Den 27. Septbr. Zukünftiger Eigenthüm.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maass und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, d. 2. Oktbr.			Schwiebus, d. 23. Septb.			Görlitz, d. 28. Septbr.		
	Höchst. Pr.	Miedr. Preis	thl. sg. pf.	Höchst. Pr.	Miedr. Preis	thl. sg. pf.	Höchst. Pr.	Miedr. Preis	thl. sg. pf.
Weizen	3 17	3 15	—	3 20	—	4 2 6	3 15	—	—
Roggen	2 22	2 17	6	2 16	—	2 12 6	2 28	3	2 18 9
Gerste große . .	2 7 6	2 5 6	1 23	1 21	—	2 5	2	—	—
„ kleine	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1 8	1 6	—	1 12 6	—	1 5	—	—	—
Erbsen	2 21	2 19	—	2 10	—	2 5	3	—	2 25
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	22	—	21	—	18	1 2	—	28
Heu d. Str. . . .	20	18	—	—	—	—	—	—	—
Stroh d. Sch. . .	8	7 15	—	—	—	—	—	—	—